ADB-Artikel

Grießelich: *Ludwig G.*, geboren zu Sinsheim (Baden) am 9. März 1804, gestorben zu Hamburg am 31. August 1848. Nach Vollendung seiner Studien zu Heidelberg, die in seinem 20. Lebensjahre mit seiner Promotion zum Doctor der Medicin ihren Abschluß fanden, wurde G. als Militärarzt angestellt und blieb dieser Laufbahn getreu, bis sein Leben während des Marsches der badischhessischen Brigade in den schleswig-holsteinischen Krieg durch einen Sturz vom Pferde, den er auf einem Spazierritte von Hamburg nach Altona erlitt, sein frühes Ende fand. Litterarisch machte sich G. durch verschiedene botanische Arbeiten (u. a. ein populäres „Deutsches Pflanzenbuch"), mehr aber durch seine Schriften über Homöopathie bekannt. Ein eifriger Anhänger der Hahnemannschen Methode — wenn er auch nicht zu ihren gedankenlosen Nachbetern gehörte — rief G. im J. 1833 den „homöopathischen Verein des Großherzogthums Baden“ ins Leben und gab im Namen dieses Vereins eine eigene Zeitschrift „Hygiea“ heraus, die im Laufe der Jahre auf 23 Bände anwuchs, deren|Artikel zum großen Theile von G. selbst herrührten. Seine Parteinahme für die Homöopathie verwickelte ihn in zahlreiche litterarische Fehden, die er in einer Reihe polemischer Schriften, nicht ohne Heftigkeit und Leidenschaft auskämpfte. Wenige Jahre vor seinem Tode gab G. noch eine populäre „Gesundheitslehre“ heraus, die zwei Auflagen erlebte.

Literatur

Vgl. N. Nekrolog d. Deutschen, 26, 565. Daselbst S. 568 u. 571 ein Verzeichniß seiner Schriften. Badische Biographien 1, 320.

Autor

v. Weech.

Empfohlene Zitierweise

, „Grießelich, Ludwig“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften